© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

12. Waldschnepfe. Am 17. 4. 38 eine Waldschnepfe an feuchter Waldstelle im Walchenseegebiet.

13. Alpenschneehuhn. Hinterstein Allgäu. Nach Aussage eines ortsansässigen Jägers vereinzelt an den höheren Gipfeln. Vom 3. bis 18. 6. 38 einzige Beobachtung eines Tieres in 1900 m Höhe am Ponten.

„Das Ampermoos und seine Vogelwelt."

Erster Nachtrag für die Jahre 1938 und 1939.

Von **G. Diesselhorst** (Zool. Institut, München) und
A. Laubmann (Zool. Sammlung, München).

In der unter dem gleichen Titel „Das Ampermoos und seine Vogelwelt"[1]) erschienenen Abhandlung wurde bereits darauf hingewiesen, dafs dieses herrliche, vogelreiche Gebiet weiterhin betreut werden und dafs von Zeit zu Zeit über die Fortschritte seiner Erforschung in den Schriften der Gesellschaft Bericht erstattet werden soll. Dieses Versprechen soll nun im Nachfolgenden erstmals eingelöst werden. Im Ablauf der Jahre 1938 und 1939 wurde das Ampermoos von den beiden Verfassern auf zahlreichen Kreuz- und Querfahrten immer wieder durchzogen und dabei mancherlei Neues oder doch wichtig Erscheinendes beobachtet. Ueber alles Dies soll im Nachfolgenden nun Bericht erstattet werden. D. und L. bezeichnen dabei jeweils die Gewährsmänner für die aufgeführten Ergebnisse. Die einzelnen Arten folgen unter der jeweiligen Nummer, unter der sie in der Hauptarbeit geführt worden sind. Neu beobachtete Arten erhalten eine neue fortlaufende Nummer.

Die für das Gebiet neuen Arten.

131. Kleinspecht (*Dryobates minor hortorum* (C. L. Brehm)). Am 30. IV. 1939 im Gehölz bei Zankenhausen längere Zeit ein Tier beobachtet. (D.)

132. Habicht (*Accipiter gentilis gallinarum* (C. L. Brehm)). Am 30. IV. 1939 sahen wir mehrmals einen Habicht von Krähen verfolgt am und im Zankenhausener Wäldchen und fanden dort an verschiedenen Stellen grofse Mengen von Ringeltauben-Federn und Resten, sowie einige Habichtsgewölle, die auf ein längeres Verweilen des Tieres, wenn nicht gar auf Brut in der näheren Umgebung schliefsen liefsen. (D.)

138. Wespenbussard (*Pernis apivorus apivorus* (L.)). Am 18. V. 1939 zwei Vögel, wohl ein Pärchen, kreisend und rüttelnd über dem Ampermoos nahe bei Grafrath beobachtet. (L.)

---

1) A. Laubmann, Das Ampermoos und seine Vogelwelt; Verh. Ornith. Ges. Bayern, XXI, 3, 1938, p. 259—297.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

134. Fischadlèr (*Pandion haliaëtus haliaëtus* (L.)). Gelegentlich einer von der Volksbildungsstätte München durchgeführten Beobachtungsfahrt in das Ampermoos am 18. V. 1939 entdecke ich in der Höhe des Gutes Arzla am Waldrand einen Fischadler, der durch seinen weifsen Kopf und die ganz weifse Unterseite auch den feldornithololoгisch weniger geschulten Teilnehmern sofort als etwas besonderes auffällt. Der Vogel stürzt sich plötzlich von dem Baume, auf welchem er safs, herab in einen Moosbach und kommt bald wieder mit einem in der Sonne hell aufleuchtenden Fisch in den Fängen hoch. Mit seiner Beute streicht der Adler dann dem Walde von Arzla zu, wo er bald unseren Blicken entschwindet. (L.)

135. Storch (*Ciconia ciconia ciconia* (L.)). Einem Briefe von Regierungsforstrat W. Stock in Röthenbach/Pegnitz vom 9. I. 1937 kann ich entnehmen, dafs derselbe in den Tagen des April 1934 einen Storch beobachten konnte, welcher in beträchtlicher Höhe das Ampermoos überflog. (L.)

136. Singschwan (*Cygnus cygnus cygnus* (L.)). Einer Nachricht des eben genannten Gewährsmannes zufolge vom 29. X. 1936 konnte derselbe Ende Februar 1929 am Ausflufs des Ammersees in das Moosgelände, als der See noch zugefroren war, einen einzelnen Singschwan beobachten. (L.)

137. Kiebitzregenpfeifer (*Squatarola spuatarola squatarola* (L.)). Am 8. V. 1938 in der Frühe hörte ich im Moos bei Grafrath einen fliegenden Kiebitzregenpfeifer. (D.)

138. Kleine Sumpfschnepfe (*Lymnocryptes minima minima* (Brünn.)). Nach brieflicher Mitteilung von Regierungsfortsrat W. Stock in Röthenbach/Pegnitz beobachtete derselbe in den Tagen zwischen dem 5.—7. IV. 1934 ein Exemplar dieser Art im Moos. (L.)

Bemerkungen zu bereits beobachteten Arten.

3. Dohle (*Coloeus monedula spermologus* (Vieill.)). In meiner Arbeit habe ich es noch offen gelassen, ob die Dohle als Brutvogel des Gebietes anzusehen wäre. Nach neueren Beobachtungen ist dies aber wohl der Fall. Am 19. IV. 1938 hörte ich rufende Stücke an der Lände bei Grafrath und sah späterhin einen Flug von 10 bis 12 Exemplaren, also wohl 5—6 Pärchen, in und über dem Randgehölz auf der Westseite bei Zankenhausen. Am 2. V. 1939 traf ich wieder mehrfach Btücke das Moos überfliegend an. (L.)

1939 brütete die Art in mindestens einem Paare in dem Gehölz zwischen Zankenhausen und Eching. Am 30. IV. fand ich in einem kaminartigen Spalt einer Buche ein Nest, welches Eier enthielt. An dieser Stelle befand sich nur das eine Nest. Es ist aber möglich, dafs auch an anderen Stellen des Gehölzes noch ein oder das andere Paar zur Brut geschritten ist, obwohl keine Nester mehr gefunden werden konnten. Jedenfalls hielten sich noch mehrere Dohlen in diesem Wäldchen auf. (D.)

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

4. Elster (*Pica pica pica* (L.)). Am 2. V. 1939 fand ich ein Pärchen in dem Wäldchen am Moosrand bei der Spielhahnhütte an, das hier wohl gebrütet haben mag. (L.)

12. Hänfling (*Carduelis cannabina cannabina* (L.)). Bisher lag für diese Art nur eine Beobachtung vor. Nun konnte ich am 19. IV. 1938 3 Stück feststellen, welche lockend über das Moos hinflogen und am 2. V. 1939 konnte ich eine gleiche Beobachtung machen. Sicher ist die Art Brutvogel in der Randzone. (L.)

13. Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula germanica* (Brehm)). Am 19. IV. 1938 ein Pärchen im Auwäldchen an der Lände bei Grafrath. (L.)

14. Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra curvirostra* L.) Am 2. V. 1939 traf ich einen kleinen Flug Vögel dieser Art in den Morgenstunden im Grafrather Auwäldchen an. (L.)

Im zapfenreichen Winter 1938/39, der zahlreiche Kreuzschnäbel in alle oberbayerischen Gebiete brachte, erschienen auch im Ampermoos gelegentlich solche. Am 27. XI. 1938 hielten sich 3 rote ♂♂ und 5 ♀♀ längere Zeit in den Erlen an der Lände bei Grafrath auf. Am 12. III. 1939 mehrere im Hochwald zwischen Bahnhof und Ort Grafrath. (D.)

16. Bergfink (*Fringilla montifringilla* L.). Aus einem Briefe von Regierungsforstrat W. Stock vom 17. XII. 1938 kann ich entnehmen, dafs im Winter 1928/29 die Bergfinken zu den Fenstergästen im Forsthause nächst dem Kloster Grafrath gehörten. (L.).

23. Wiesenpieper (*Anthus pratensis* (L.)). Am 8. V. 1938 ein singendes ♂, welches ein festes Revier inne hatte und durchaus den Eindruck eines Brutvogels machte. (D.)

24. Wasserpieper (*Anthus spinoletta spinoletta* (L.)). Wasserpieper halten sich vor der Wiederbesiedlung der im Gebirge liegenden Brutplätze im Frühjahr einzeln und in kleinen Gesellschaften gelegentlich an allen geeigneten Flufsläufen des Vorlandes auf, so auch im Ampermoos. Ich sah hier noch einige am 11. IV. 1937. Bei regelmäfsiger Begehung des Gebietes im zeitigen Frühjahr dürften Wasserpieper des öfteren im Ampermoos zu beobachten sein. (D.)

25. Schafstelze (*Motacilla flava flava* (L.)). Die Art dürfte 1938 mindestens in 2—3 Paaren im Moos gebrütet haben. Die ersten Durchzügler 1937 am 11. IV. eine und 1938 am 24. IV. drei. Am 8. V. an zwei bis drei Stellen Paare, wohl sicher Brutvögel. Diese Paare waren Ende Mai noch an den gleichen Plätzen. Ein Paar, das Junge zu haben schien, sah ich noch am 5. VII. — Am 30. IV. 1939 zwischen Grafrath und Kottgeisering an zwei Stellen. Am 4. V. drei Schafstelzen im Moos. (D.)

Am 2. V. 1939 kann ich ein einzelnes Stück der Art mitten im Moos östlich der Amper auf einer dort aufgesteckten Stange zwischen den Flufskilometern 97 und 98 beobachten. Ein zweiter Vogel, den ich nur locken hörte, trieb sich im langen Vorjahrsgras auf dem Boden umher. Am 18. V. 1939 treffe ich ein einzelnes Männchen

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

im Moos östlich der Amper kurz vor Stegen auf einem Pfahle sitzend an, das eifrigst lockt. (L.)

26. Bachstelze (*Motacilla alba alba* L.). Noch am 31. VII. 1938 in einer Bretterhütte ein erst kürzlich verlassenes Gelege von 6 Eiern in einem Nest. Das Brutpaar hielt sich von Anfang April den ganzen Sommer über auf den Moorwiesen auf. Die erste Brut begann sehr spät, das Nest war am 18. V. fertig gebaut aber noch unbelegt. — Am 4. V. 1939 in einem Nest, das an der gleichen Stelle wie im vorigen Jahr gebaut war, zwei Eier. (D.)

38. Raubwürger (*Lanius excubitor excubitor* L.). 1938 brütete ein Paar im Moos. Das Nest stand auf einer freistehenden Eiche und enthielt am 12. V. sechs Eier. (D.)

41. Grauer Fliegenschnäpper (*Muscicapa striata* (Pallas)). Am 2. V. 1939 ein Stück im Auwäldchen an der Lände in Stegen. Am 18. V. 1939 an der gleichen Stelle wieder ein Stück beobachtet. (L.)

45. Feldschwirl (*Locusstella naevia naevia* (Bodd.)). Am 18. V. 1938 abends hörte ich an drei Stellen zwischen Stegen und Grafrath aus dem Rohr singende Schwirle. (D.) Vermutlich wird es sich um diese Art gehandelt haben, doch wird man auch auf das Vorkommen des Rohrschwirls (*Locustella luscinoides* (Savi)) gespannt sein dürfen. (D. L.)

46. Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus* (L.)). Am 19. IV. 1938 kann ich im Randschilf an der Amper zwischen Flufskilometer 98—99 ein einzelnes Exemplar dieser Art genau beobachten. (L.)

1938: nur am 9. V. bei Stegen zwei singende Männchen. Ein weiteres Tier in einem Graben im Moos war offensichtlich ein Durchzügler. (D.)

48. Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus arundinaceus* (L.)). 1938 am 18. V. sang ein Männchen in der Nähe des Klosters Grafrath. Bei einer Nachsuche in diesem Gelände am 5. VII. fand ich das Nest, welches 4 bebrütete Eier enthielt. Am Am 31. VII. lag noch ein faules Ei im Nest, das ich als Beleg mitnahm. Das Brutpaar oder Junge waren nicht mehr im Brutgebiet. (D.)

49. Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus scirpaceus* (Herm.)). 1938 Brutvogel an der Amper in mäfsiger Anzahl. Bei einer Nachsuche am linken Amperufer von Grafrath bis fast auf die Höhe von Arzla fand ich am 5. VII. nur ein leeres Nest. Im gleichen Gebiet am 31. VII. 4 Nester mit je 3 stark bebrüteten Eiern, ein Nest mit 4 etwa zweitägigen Jungen, ein leeres Nest und ein Nest mit Ueberresten der Eier und des brütenden Vogels. Da diese vielen Spätbruten sich alle ungefähr im gleichen Stadium befanden, liegt der Gedanke an eine normale Zweitbrut nahe. In den kleinen Rohrbeständen an der Amper unterhalb von Fürstenfeldbruck brütet die Art übrigens in viel gröfserer Dichte als im Ampermoos. (D.)

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

50. Gelbspötter (*Hippolais icterina icterina* (Vieill.)). Am 5. VII. 1938 im Auwäldchen bei Grafrath ein Nest mit 3 Jungen. (D.)

55. Wachholderdrossel (*Turdus pilaris* L.). 1938 brüteten einige Paare sehr wahrscheinlich auch in dem Wäldchen bei Zankenhausen. Am 27. XI. 1938 noch ein grofser Flug im Wiesengelände bei Arzla. 1939 im Mai 3—4 Paare im Wäldchen bei Zankenhausen. (D.)

58. Amsel (*Turdus merula merula* L.). Die Amsel brütet nicht nur in der Randzone, sondern vereinzelt auch im Moos selbst. Am 18. V. 1938 fand ich ein Nest, hoch im Dachgebälk eines Heustadels, in dem das Weibchen brütete. Dafs an solchen Plätzen regelmäfsig Bruten gezeitig werden, bewiesen einige alte Nester in diesem und einem anderen Schuppen. Die Heustadel stehen, nur von etwas Gebüsch und einigen Bäumen umgeben im freien Wiesengelände. (D.)

59. Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe oenanthe* (L.)). Auf dem Durchzuge rasten gelegentlich auch Steinschmätzer im Randgelände. Am 24. IV. 1938 auf einem umgebrochenen Acker bei Kottgeisering 10 Männchen und Weibchen. (D.)

63. Weifssterniges Blaukehlchen (*Luscinia svecica cyanecula* (Wolf)). Nach Mitteilung von Regierungsforstrat W. Stock, Röthenbach/Pegnitz, beobachtete derselbe in der Zeit vom 5.—7. IV. 1934 im Ampermoos zwischen Grafrath und Inning 3—5 Exemplare dieser Art. Am 19. IV. 1938 konnte ich das Blaukehlchen an der Amper mehrfach feststellen: 1 ♂ zwischen Flufskilometer 95—96 nahe der Lände: 1 ♂ zwischen Kilometer 97—98, ebenda ein ♀, aber nicht in der Nähe des erwähnten ♂, sondern weiter abseits davon; 1 ♂ singend und balzend auf dem rechten Amperufer zwischen Kilometer 98—99; 1 ♂ bei der grofsen Weide vor Stegen zwischen dem Flufskilometer 99 und der Windacheinmündung. Insgesamt also 5 Exemplare. (L.)

72. Grauspecht (*Picus canus canus* Gm.). Eine Bruthöhle in einer Weifsbuche am Nordrand des Mooses befand sich am 8. IV. 1938 im Bau, am 24. IV. war sie fast fertig und enthielt am 8. V. 8 Eier, die nicht auf dem glatten Boden der Höhle, sondern auf einer Unterlage von feinen Holzspähnen lagen. Wie durch Schieren festgestellt wurde, waren die Eier noch unbebrütet. Der Vogel konnte die Spähne also nicht erst im Laufe der Bebrütung losgehackt haben, er hatte die Eier von vornherein auf eine Unterlage gelegt. An diesem Tage hörte ich Grauspechte noch an zwei weiteren Stellen im Randgebiet rufen. (D.)

74. Wendehals (*Jynx torquilla torquilla* L.). Zum ersten Male mit Sicherheit nachgewiesen. Am 2. V. 1939 konnte ich mitten im Moos zwischen Flufskilometer 96—97 ein Stück in einem Busche beobachten. (L.)

77. Waldohreule (*Asio otus otus* (L.)). Regierungsforstrat W. Stock schreibt mit Brief vom 17. XII. 1938: „Das Vor-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

kommen dieses Vogels im Grafrather Hochwald etwa zwei bis drei Kilometer nördlich des Mooses kann ich bestätigen. Im Winter 1928/29 sammelten sich einmal an einer Waldschneise 10—12 Stück in meiner nächsten Nähe (wenige Meter) in neugieriger Unbefangenheit." (L.)

82. Baumfalk (*Falco subbuteo subbuteo* L.). Am 19. IV. 1938 beobachte ich ein rufendes Stück in der Randzone in einem Wäldchen bei Zankenhausen. Am 2. 1939 beobachte ich zwei Stück über dem Moos bei Flufskilometer 97—98 und nochmals bei Kilometer 99—100. (L.)

84. Mäusebussard (*Buteo buteo buteo* (L.)). 1938 stand ein bewohnter Horst in einer freistehenden Baumgruppe aufserhalb des Waldes im Moos. Der 1938 bewohnte Horst im Moos blieb 1939 leer. Dafür brütete ein Paar im nahen Gehölz bei Zankenhausen. Der Horst befand sich auf einer Eiche und enthielt am 20. IV. zwei Eier. (D.)

85. Rohrweihe (*Circus aeruginosus aeruginosus* (L.)). Am 11. IV. 1937 ein ♂ bei Stegen. Die Art hat 1938 bestimmt nicht gebrütet. (D.)

87. Kornweihe (*Circus cyaneus cyaneus* (L.)). Am 3. IV. 1938 im Moos ein wunderschönes altes Männchen. Am 27. XI. 1938 im Moos bei Stegen eine an einem Fang verletzte weifsbürzelige Weihe, die wahrscheinlich dieser Art angehörte, beobachtet. (D.)

92. Stockente (*Anas platyrhyncha platyryncha* L.). Die Stockenten legen ihre Nester hauptsächlich in den nassen Teilen des Mooses in sehr dichten Carex-Stauden an. Ebenso wie die verschiedenen Schnepfenvögel haben sie sehr unter den Krähen zu leiden. 1938 fand ich am 8. V. ein Gelege mit 9 Eiern und ein Nest mit völlig zerhackten Schalenresten. Am 9. V. ein Nest mit einem verlassenen Ei. Am 18. V. zwei zerstörte Nester und ein Nest mit 2 frischen Eiern. (D.)

93. Krickente (*Anas crecca crecca* L.).

94. Knäckente (*Anas querquedula* L.). Trotz besonderer Aufmersamkeit gelang es nicht, ein Nest einer der beiden kleinen Entenarten zu finden. 1937 sah ich Mitte April einige Paare beider Arten auf der Amper, kam aber im Sommer nicht ins Moos. 1938 waren desgleichen Mitte April beide Arten spärlich auf der Amper vertreten. Bei späteren Besuchen im Mai und Juli sah ich einzelne kleine Enten nur noch ganz vereinzelt und unregelmäfsig. Ich möchte glauben, dafs beide Arten, wenn sie überhaupt regelmäfsig zur Brut schreiten, im Moos nur in sehr wenigen Paaren brüten. (D.)

102. Kiebitz (*Vanellus vanellus* (L.)). Mit den Angaben Laubmann's und Wüst's verglichen scheint die Besiedelung 1938 etwas besser gewesen zu sein. Alle Paare schienen auf trockenen Randwiesen zu brüten, während die geschlüpften Jungen sehr bald in die schwerer zugänglichen nassen Teile geführt wurden. Die Kiebitze haben sehr unter den Krähen zu leiden, die das Gebiet

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

ständig absuchen. An einem Tage fand ich allein 5—6 von Krähen ausgetrunkene Eier. — Bei einem Besuche Ende April 1939 schien die Besiedelung besonders am Nordrande des Mooses geringer zu sein als im vergangenen Jahr. Anfang Mai war der Bestand in den übrigen Teilen des Mooses etwa der gleiche wie 1938. (D.)

105. Flufsuferläufer (*Tringa hypoleuca* L.). Am 2. V. 1939 finde ich ein einzelnes Exemplar an der Amper zwischen der Lände und Flufskilometer 95. (L.)

106. Bruchwasserläufer (*Tringa glareola* L.). Am 2. V. 1939 beobachte ich ein Exemplar dieser Art an der Amper kurz vor Stegen. (L.)

Am 8. V. 1938 mindestens 5 im nassen Teil des Mooses bei Grafrath. Am 4. V. 1939 über dem Moos bei Kottgeisering gehört. (D.)

110. Rotschenkel (*Tringa totanus totanus* (L.)). Was das Jahr 1938 anbetrifft, so möchte ich die Angaben Laubmann's über die Häufigkeit dieser Art etwas zu hochgegriffen halten. So viel ist sicher, dafs der Rotschenkel an einigen Stellen des Ampermooses verhältnismäfsig dicht siedelt, aber ich hatte bei wiederholten Besuchen im April und Mai niemals den Eindruck, dafs er wirklich häufig wäre. Nach vorsichtiger Schätzung mögen in dem nassen Teil vor Kottgeisering am linken Amperufer etwa 5 Paare gebrütet haben. Von diesen hatten dem aufgeregten Geschrei nach am 18. V. zwei Paare Junge. Am 8. V. fand ich ein Nest mit 8 Eiern, das vierte Ei wurde am nächsten Morgen hinzugelegt. Auch vom Rotschenkel sah ich mehrfach Eier, die von Krähen ausgetrunken waren. (D.)

Im Anschlufs an die Angaben von Dieselhorst scheinen mir meine Tagebuchnotizen interessant zu sein, die meine Befunde aus den Jahren 1938 und 1939 wiedergeben und mit den Beobachtungen meines Kameraden in gewissem Grade gut übereinstimmen. Am 19. IV. 1938 schreibe ich „Zahlreich! Aber wohl infolge der Trockenheit des Geländes ist der Bestand geringer als im Vorjahre" und am 2. V. 1939 finde ich folgenden Eintrag: „Die zahlreichste Art unter den Moosbrütern; aber im Bestande gegen das Vorjahr doch sehr zurückgegangen, wohl auch infolge der Trockenheit". (L.)

111. Kampfläufer (*Philomachus pugnax* (L)). Bei fast allen Besuchen im Mai 1938 traf ich Kampfläufer verschiedener Anzahl im Moos an. Am 3. IV. drei einzelne Weibchen, am 8. V. etwa 35 Männchen und Weibchen, auf trockenen Wiesen zwischen Amper, Pleitmannswang und Zankenhausen. Am 12. V. bis 15 bei Kottgeisering. Am 18. V. in dem nassen Teil bei Kottgeisering ein Flug von 23 Weibchen, und noch ein kleinerer Flug ebenfalls nur aus Weibchen bestehend sowie einzelne Männchen. Am 5. VII. und späterhin sah ich keine mehr. In der Zwischenzeit konnte das Gebiet leider nicht aufgesucht werden, sodafs über eine eventuelle Brut wieder nichts ausgesagt werden kann. — Am 30. IV. 1939

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

bei Kottgeisering ein Flug von 40—50 Tieren beiderlei Geschlechts. (D.)

112. Schwarzschwänzige Uferschnepfe (*Limosa limosa limosa* (L.). Unterm 19. IV. 1938 finde ich folgenden Tagebucheintrag: „Ich hörte nur einmal längere Reihen von gretto-Rufen, konnte aber trotz langen Absuchens des Geländes den Vogel selbst nicht entdecken. Dies war morgens zwischen Flufskilometer 97—98 gegen den Wald bei Zankenhausen hin. Hier waren noch ganz vereinzelt feuchte Blänken im Gelände. Die Wasserverhältnisse sind bis jetzt für die Art so ungünstig wie nur möglich. Ob es sich um einen einzelnen Vogel oder um ein Pärchen gehandelt hat, kann ich nicht ausmachen." Am 29. IV. 1939 hörte Prof. Jacobs, München, bei einem Besuche des Ampermooses auf der Westseite des Flusses eine Limose rufen. Das ist für dies Jahr der einzige Nachweis geblieben. (L.)

1938 nur einmal am 8. V. sah ich auf einem trockenen Wiesenstreifen zwischen Pleitmannswang, Zankenhausen und der Amper ein Paar Limosen, das dort der Nahrungssuche nachging. Bei keinem der weiteren Besuche sah oder hörte ich etwas von den Limosen. Erfahrungsgemäfs können jedoch vereinzelte Paare in einem gröfseren Gelände der Beobachtung sehr leicht entgehen. (D.)

113. Brachvogel (*Numenius arquata arquata* (L.)). Die Anzahl der Brutpaare dürfte 1938 10 bis 20 betragen haben. Die meisten brüteten in diesem Jahre auf dem Westufer. Der Beginn der Eiablage wurde bei den meisten Paaren durch die ungünstigen Wetterverhältnisse im April bis in das zweite Maidrittel hinausgezögert. Verglichen mit den Feststellungen Schuster's für die Mark Brandenburg ist dieses ein auffallend später Brutbeginn und entspricht etwa der normalen Brutzeit mittelschwedischer Vögel. Am 24. IV. und 8. V. wurden noch Paarungen beobachtet. Am 8. V. hatten 7 beobachtete Paare, die zum Teil seit Anfang April kontrolliert wurden, mit Bestimmtheit noch keine Eier. Das ♀ eines Paares dreht an zwei Stellen Nestmulden aus, von denen eine später belegt wurde; erst am 12. V. enthielt ein Nest ein Ei, ein anderes zwei. Am 18. V. fand ich zwei weitere Nester mit 4 bebrüteten Eiern, auch die übrigen Paare schienen jetzt zu brüten. Nur ein einziges Paar hatte am 12. V. bereits etwa zweitägige Junge. Dieses Paar hatte aber spätestens am 15. IV. sein volles Gelege. Das ist fast vier Wochen früher als der übrige Teil der Population. Am 5. VII. waren noch Brachvögel im Moos, am 31. VII. keine mehr. — 1939 lag der Beginn der Brut um gut zwei Wochen früher als 1938, entspräche also mehr dem normalen Verhalten der Art. Am 30. VI. fanden wir zwei Nester mit drei und vier Eiern und am 4. V. ein verlegtes Ei, mitten in der Wiese, ohne jede Andeutung eines Nestes. (D.)

119. Lachmöwe (*Larus ridibundus ridibundus* L.). Am 19. IV. 1938 ist der vermutete Brutplatz an der Lände bei Grafrath ganz

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

ausgetrocknet, daher ganz unbewohnt. Ich sah an diesem Tage überhaupt nur 8 Möwen hoch über dem Platze fliegen und später noch weitere 3 Stück über dem Moos vor Stegen. Aehnlich war es am 2. V. 1939. Da sah ich auf der ganzen Wanderung durch das Moos nur 2 junge Exemplare an der Amper bei Stegen. An dem vermeintlichen Brutplatze aber war nicht ein einziges Stück zu sehen. (L.)

Die Möwen haben 1938 bestimmt nicht gebrütet. Anfang April bot sich dem Beobachter das gleiche Bild wie in den Vorjahren, hunderte von Möwen tummelten sich zwischen den Seggenkaupen an einer Stelle am Westufer, scheinbar eine im Entstehen begriffene Kolonie. Ende April war noch eine beträchtliche Anzahl vorhanden, die jedoch im Mai rasch abnahm. Am 8. und 9. V. waren es nur noch 2 Tiere, alle anderen waren abgezogen. — Auch 1939 fand kein Brutversuch statt. Schon am 30. IV. hielten sich keine Möwen mehr im Moos auf. (D.)

122. Grünfüfsiges Teichhuhn (*Gallinula chloropus chloropus* (L.)). Am 19. IV. 1938 traf ich ein einzelnes Stück in einem Wassergraben an der Lände bei Grafrath. (L.)

127. Birkhuhn (*Lyrurus tetrix tetrix* (L.)). Am 2. V. 1939 traf ich 3 ♂♂ auf einer Wiese zwischen Schilffeldern zwischen Flufskilometer 97—98 und ein Pärchen unweit des Schirmes zwischen Kilometer 98—99. (L.)

Einzelne Tiere sah ich mehrmals im Moos zwischen Zankenhausen und Eching. Am 3. IV. 3 Hühner. Am 8. V. 2 Hähne und ein Huhn. Am 9. V. früh 3 balzende Hähne auf einer Wiese. Am 12. V. wieder 3 Hähne. Die gröfste Anzahl von Tieren sahen wir am 27. XI. 1938 im Gebiet des Zankenhausener Wäldchens. Erst flogen 4 Tiere in gröfserer Entfernung über das Moos. Dann trafen wir auf einer Wiese 8 Hähne und 3 Hühner, die dort beisammen ästen. Am 4. V. 1939 sah ich ein Huhn vom Gehölzrand auf die Mooswiese hinausfliegen. (D.)

Die Glanzstare Afrikas.

Von Dr. **Hans von Boetticher**, Coburg.

Vorliegende kleine Abhandlung wurde im Mai 1939 in französischer Sprache an die Redaktion der Zeitschrift „L'Oiseau et Revue Française d'Ornithologie" eingesandt, in welcher sie in der Januarnummer 1940 erscheinen sollte. Infolge des Ausbruches des Krieges und des Abbruchs der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich ist damit zu rechnen, dafs die französische Zeitschrift die Veröffentlichung des Aufsatzes eines deutschen Autors unter den gegebenen Umständen unterlassen wird. Ich sehe mich daher veranlafst, den Inhalt meiner Abhandlung hiermit zu veröffentlichen, auch auf die unwahrscheinliche Gefahr hin, dafs er vielleicht nunmehr zweimal veröffentlicht werden könnte.

Dr. v. Boetticher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: 3_3

Autor(en)/Author(s): Diesselhorst Gerd, Laubmann Alfred

Artikel/Article: "Das Ampermoos und seine Vogelwelt." Erster Nachtrag für die Jahre 1938 und 1939. 78-86